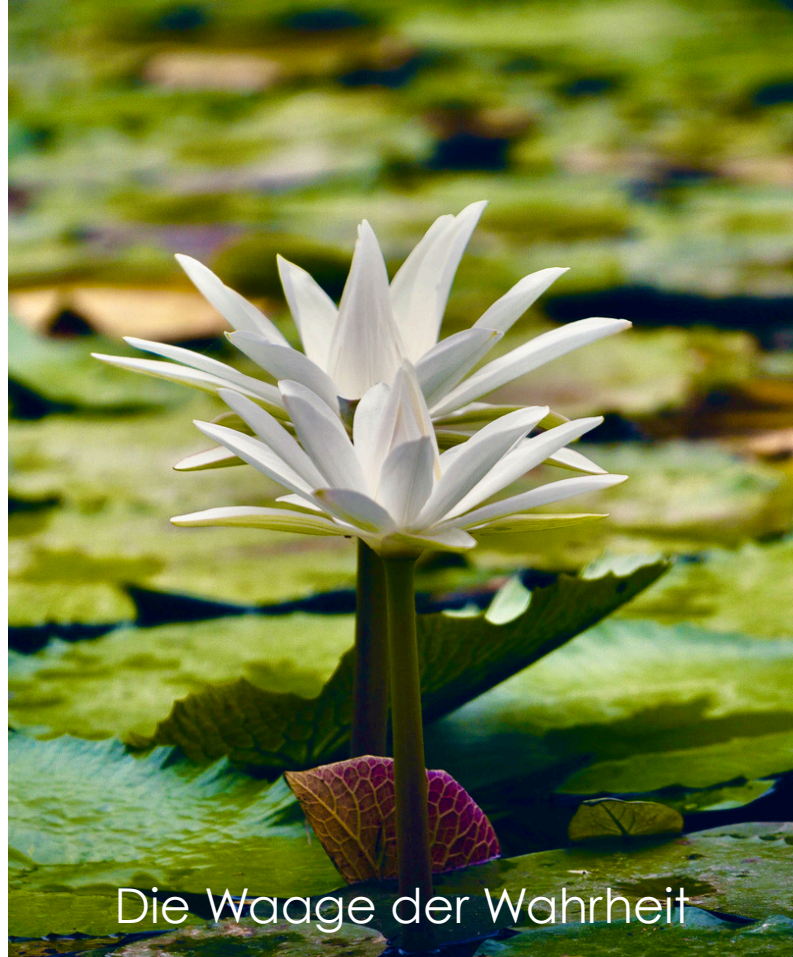




Im tibetischen Totenbuch wird beschrieben, wie die verstorbene Person an einem bestimmten Punkt ihrer Reise auf Yama, den Gott des Todes, trifft. Yama hält ihr einen Spiegel vor, in dem sie all ihre Handlungen in Denken, Reden und Tun deutlich sehen kann.

Ihr gutes Gewissen legt für die guten Taten in Denken, Reden und Tun weiße Kiesel in die eine Waagschale. Ihr schlechtes Gewissen legt für die negativen Taten in Denken, Reden und Tun schwarze Kiesel in die andere Waagschale. Wenn die weißen Kiesel überwiegen, geht die gestorbene Person in höhere, glückliche Bereiche. Überwiegen hingegen die schwarzen Kiesel, so geht sie in niedere, unglückliche Bereiche, wo unendlich viel Leid herrscht.

Sie wird genau das ernten, was sie kraft ihrer Taten mit Körper, Rede und Geist im vergangenen Leben gesät hat. Sie kann dies nicht ändern, so sehr sie es sich auch wünschen mag. Nach dem Tode ist es zu spät dafür.

Jetzt ist die günstige Gelegenheit, alles ist in unserer Hand. Wiege bereits jetzt die weißen und schwarzen Kiesel gegeneinander auf und prüfe, in welcher Lage du dich befindest.